

## Tipps zum nachhaltigen Unkraut beseitigen mittels Mulch!

### Willkommen in der Bekleidungsabteilung für den Gartenboden

Bei der Beschäftigung mit den unerwünschten Beikräutern im Zier- oder Nutzgarten taucht immer wieder die Frage auf, wie man sich die Pflegearbeiten erleichtern kann. Eine überaus interessante Methode, die ich selbst begeistert praktiziere- ist das Mulchen und zwar nicht nur bei Sträuchern und Staudenbeeten, sondern auch im Gemüsegarten.

Dem Bestreben der natürlichen Bodenbedeckung durch „wildes, unkontrolliertes“ Pflanzenwachstum können wir mit einer entsprechenden Mulchschicht zuvorkommen und erhalten noch dazu eine ganze Reihe positiver Nebeneffekte.

- Der Boden behält sein Feuchteklima und bleibt dadurch auch lockerer, da er nicht mehr austrocknet, d.h. die Wassergaben können auch deutlich reduziert werden.
- Das Oberflächenmilieu des Bodens bleibt erhalten, was sich auch durch die bodenlockernde Aktivität der Regenwürmer zeigt.
- Nur die wenigsten Beikräuter haben die Wuchs- und Triebkraft, eine richtig angelegte Mulchdecke zu durchdringen. Diese können, da sie im stets feuchten Boden lockerer wurzeln, viel leichter gejätet werden, und das auch in Trockenperioden. Auch hier hat sich der [Sauzahn „Gartensegen“](#) mit seiner Tiefenwirksamkeit bestens bewährt.

Zum Aufbau einer wirksamen Mulchschicht haben wir verschiedene Materialien mit unterschiedlichen Eigenschaften zur Auswahl. Zur ersten Info habe ich Ihnen hier eine Übersicht zusammengestellt.

| Mulchmaterial | Vorteile   | Nachteile   |
|---------------|--|---|
| Rindenmulch   | Einfach zu besorgen, erzielt eine sehr gute Deckung ab 10 cm Auftragsschicht   | Hoher Gerbsäureanteil und dadurch nur geeignet unter Rosen, Sträuchern und bedingt auch in Staudenbeeten          |
| Hackschnitzel | Einfach zu besorgen, erzielt eine sehr gute Deckung ab 10 cm Auftragsschicht und verrottet durch den hohen Holzanteil sehr langsam |   |
| Rasenschnitt  | Fällt in der Regel im eigenen Garten an und hat relativ wenig keimfähige Samenanteile  | Muss vor Einbringung getrocknet werden, da sich sonst schmierige Oberflächen mit unangenehmen Pilzkulturen bilden |
| Heu           | Sehr angenehmes Mulchmaterial und sehr gut einsetzbar auch in Gemüsekulturen   | Hat sehr hohe Anteile an keimfähigen Sämereien und sollte deshalb am Besten vom 2ten oder 3ten Schnitt sein       |
| Stroh         | Ebenfalls sehr gut geeignetes Mulchmaterial für alle Einsatzbereiche   | Bindet im 1ten Jahr (bis der Rotteprozess in vollem Gange ist) wertvolle Stickstoffanteile                        |

|   |   |
|---|---|
| Sonstige wie Folie, Glas, Kieselsteine etc. | Ebenfalls sehr wirksame Materialien. Folie sollte zusätzlich z. Bsp. mit Rindenmulch abgedeckt und so eingearbeitet werden, dass zu den Pflanzen hin ein trichterartige Vertiefung entsteht, damit das Regenwasser bei den Pflanzen ankommt.<br>Kieselsteine und Glas sind sehr effektiv mit einer Trennschicht aus wasserdurchlässigem Flies, z. Teil sehr kostenaufwändig und nicht überall passend zu einem natürlichen Gartenambiente |
|---|---|

Um Ihnen die Wirksamkeit des Mulchens zu veranschaulichen, teile ich mit Ihnen ein faszinierendes Mulcherlebnis aus meiner Anfangszeit des Mulchgärtnerns.

Ganz begeistert von der Idee des Mulchgärtnerns mähte ich einen Teil einer Streuwiese, um sie dem Nutzgarten zuzuführen; am 20. August, ich weiß es noch wie heute, bei 31 Grad, der heißesten Zeit des Jahres. Das Verrückte an der ganzen Geschichte war, dass ich dort Kartoffeln anpflanzen wollte (Pflanzzeit für Kartoffeln ist normal Mitte bis Ende April). Den Grasschnitt ließ ich direkt dort liegen. Darauf verteilte ich Saatkartoffeln im Abstand von ca. 30 bis 40 cm zueinander. Auf den Kartoffeln verteilte ich eine Deckschicht von 20 cm Strohmulch, die ich kräftig wässerte. In der Folgezeit kontrollierte ich lediglich, dass die Mulchdecke dicht genug ist, damit die Kartoffeln auch wirklich im Dunklen liegen und nicht grün werden. Und siehe da, Anfang Oktober erntete ich die ersten Kartoffeln und zwar auf ganz einfache Art und Weise. Ich musste nur das Stroh zur Seite räumen und die leckeren Knollen vom Boden auflesen. Die letzten, mehr als faustgroßen Knollen kamen so kurz vor Allerheiligen ins Haus.

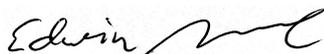
Die Umstellung zum Gärtnern mit Mulch brachte eine ungemeine Arbeitserleichterung mit sich und so kann ich Sie nur einladen und ermuntern, selbst damit zu experimentieren.

Die Pflegegänge konnten auf einen Bruchteil reduziert werden und waren auch nicht mehr so müßig und wetterabhängig wie zuvor.

Wenn Sie sich intensiver mit dem Thema Mulch auseinandersetzen wollen, empfehle ich Ihnen entsprechende Fachliteratur,.

Eine Auswahl guter Bücher dazu habe ich Ihnen in meinem [grünen Buchladen](#) schon mal zusammengestellt.

Ihr



Edwin Karl